

Schon 200 Schreibabys geholfen

Von der Awo Stormarn unterstütztes **Therapieprojekt sucht Förderer**, um Angebot auszuweiten

AHRENSBURG :: Immer mehr Eltern aus dem Kreis Stormarn wenden sich Hilfe suchend an die Schrei-Baby-Ambulanz. In Ahrensburg (Starweg 78), in Glinde (Sönke-Nissen-Allee 2 a) und in Bad Oldesloe im Bella-Donna-Haus (Bahnhofstraße 12) therapieren Mareike Kachel und Monika Wiborny Babys und Kleinkinder im Alter von bis zu drei Jahren, die viel schreien, extreme Schlafprobleme haben und sich nicht beruhigen lassen. „Die Nachfrage ist gestiegen“, sagt Mareike Kachel.

Im Sommer 2007 startete die Schrei-Baby-Ambulanz in Hamburg-Altona. Seit Oktober 2009 bekommen auch Stormarner Eltern in den Einrichtungen im Kreis Hilfe. „Normalerweise sind etwa vier bis sechs Sitzungen nötig, um ein Baby zu therapieren“, sagt Mareike Kachel. Hauptberuflich ist sie Heilpraktikerin und Physiotherapeutin. Ihre Kollegin Monika Wiborny arbeitet als Körper- und Traumatherapeutin. Kachel: „Für die Arbeit in der Schrei-Baby-Ambulanz haben wir eine Zusatzausbildung gemacht.“

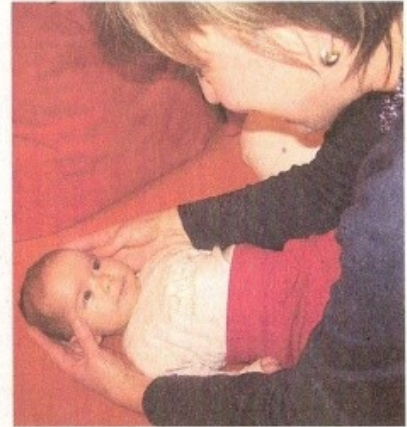
Mareike Kachel und ihre Kolleginnen haben bereits mehr als 200 Famili-

en betreut. Die Behandlung kostet ab zehn Euro. „Wir berechnen die Preise individuell, je nach Einkommen der Eltern“, sagt die Therapeutin. Die Therapie solle nicht nur für „gut betuchte“ Eltern erschwinglich sein. Kachel: „Bisher hatten wir bei der Kostenberechnung immer ein gutes Gefühl. Das Geschäft basiert auf Vertrauen.“

Eltern zahlen für Behandlung nach ihren finanziellen Möglichkeiten

Unterstützung erhält die Einrichtung von der Arbeiterwohlfahrt (Awo) Stormarn und der Kroschke-Stiftung für Kinder. Die Awo finanziert die Raumkosten vor. „Wegen der gestiegenen Nachfrage sind wir im kommenden Jahr auf weitere Spenden angewiesen, um unsere Raumkosten decken können“, sagt Kachel. Mindestens 750 Euro braucht die Schrei-Baby-Ambulanz dafür. Kachel: „Wenn wir mehr Spenden zusammenbekommen, verwenden wir das übrige Geld zur finanziellen Entlastung der Eltern.“

Wer für die Schrei-Baby-Ambulanz spenden möchte, kann das Geld direkt auf das Spendenkonto des Awo-Kreis-



Alles entspannt: Therapeutin Mareike Kachel behandelt ein Baby, das sonst viel schreit Foto: HA

verbands Stormarn mit der Nummer 90 041 220 bei der Sparkasse Holstein (Bankleitzahl 213 522 40) überweisen. Als Verwendungszweck muss „Schrei-Baby-Ambulanz Stormarn“ angegeben werden. Weitere Infos gibt es im Internet auf www.schreibabyambulanz-hamburg.de. (ant)

Quelle: Hamburger Abendblatt, Beilage Stormarn vom 06.12.2011